



MAXIMILIAN, EMANUEL
ELECTOR BAVARIAE.

4.

Curieuse

Geschichts - Kalender /

Darinnen

Die vornehmsten Thaten
und Geschichte

Der Durchlachtigsten

Chur - Fürsten

zu Böhmen

Vom Jahr 1601. bis 1698.

in möglichster Kürze

Nach den Jahren / Monaten und
Tagen

verfasset sind.

Mit Chur - Fürstl. Sächf. Gnäd. Privilegio,



Leipzig / bey Joh. Ludwig Gleditschen /
Im Jahr Christi 1698.



2. Einleitung

Die vorliegende Arbeit ist ein

Beispiel für die Darstellung

des Problems

in der folgenden Weise

Die Arbeit ist in drei

Teile gegliedert

Der erste Teil

behandelt die

Grundlagen der

Thematik

Der zweite Teil



Der dritte Teil

enthält die





Chur-Bayerischer Geschichts-Calender. vom Jahr 1601. bis 1698.

ANN O 1601. Feb.	B ayerischer Creyß-Tag wegen der Türcken- Hülffe/dazu der Kay- ser seine Gesandten ge- schickt.
Nov. 16.	Ist Herzog Maximilian in Bay- ern zu Regenspurg ankommen/ und darauff
18.	das Colloquium zwischen den Cas- tholischen und Lutherischen Theologis angangen/dessen sich der Herzog mit Pfalz-Graff Philipp Ludwigen verglichen hatte.
Dec. 24.	Endigte sich das Colloquium.
1602. Maj. 23.	Starb Frau Renata, Herzogs Wilhelmi V. Gemahlin / Her- zogs Maximiliani Mutter / ge- bohrne Herzogin zu Lothrin- gen.

4. Chur Bayerischer

1607.
Aug. 3.

Ward die Stadt Donawerth auff Anklage des Bischoffs zu Augsburg (weil sie im vergangen Jahre dem Abt zum Creuz die Proceßion durch die öffentlichen Strassen nicht gestatten wollen / und darauff immer mehr Weiterungen sich ereignet /) vom Kaysen Rudolpho II. in die Acht erkläret / und die Execution Herzog Maximiliano auffgetragen.

Als der Rath zu Donawerth solchen Ernst sahe / erbot er sich / denen Kayslichen Mandatis zu pariren / de Abt mit siegenden Fahnen durch die Stadt passieren zu lassen / auch andere Freyheiten denen Catholischen zu gestatten.

Sept. 8.

Wab der Rath deswegen eine Obligation an die Bayerischen Subdelegirten. Darauff schickte der Herzog

Nov. 3.

etliche Gesandten nebst dem Kayslichen Herold / und beehrte von der Bürgerschaft zu wissen / ob sie / was der Rath eingegangen / approbiren wolten? Weil sie aber nichts bewilligten / ward

die

1607.
Nov. 12. die Nichts-Erklärung vom Herolde publiciret / welche zu exequiren der Herzog eilends eine Armee zusammenbrachte / und
- Dec. 11. anrückte / die Stadt zu attackiren. Weil nun die Donawerther keine Hülffe wußten / auch unter sich nicht einig waren / schickten sie
16. Deputirte nach Northeim / daß sie die Schlüssel zur Stadt übergeben wolten. Worauff
17. die Bayerischen hineinzoogen / die Bürger disarmirten / Besatzung einlegten / auch Jesuiten zur Reformation mitbrachten / denen die Pfarr-Kirche eingeräumet wurde.
1008.
Jan. 12. Anfang des Reichs-Tags zu Regensburg / da sich auch ein Bayerischer Gesandter befunden / und Erzherzog Ferdinand zu Oesterreich / als Kaiserlicher Principal-Commissarius, præsidiret / den
24. Herzog Wilhelm in Bayern / Maximiliani Vater / so im Carthaus zu Regensburg sein Leben in Einsamkeit volbrachte / statlich tractiret, und

1608. vom Erzhertoge / als seinem- Eyt-
 Jan. 25. dam/dergleichen Ehre genossen.
 30. Starb Ferdinandus, Herzog in
 Bayern / des gedachten Wil-
 helmi Bruder.
- Apr. 28. Gieng der Reichs- Tag fruchtlos
 und mit grosser Verbitterung
 auseinander.
-
1610.
 Jan. Convent der Catholischen Stände
 zu Würzburg/welche die so
 genante Liga wider die Evan-
 gelische Union beschlossen / und
 Herzog Maximilian zum Haupt
 erwehlet.
- April. Convent etlicher Chur- und Für-
 sten beym Kayser zu Prage / da
 unter andern in der Donawer-
 thischen Sache erkant worden/
 daß Herzog Maximilianus die
 Stadt ohne einige Exception
 restituiren/und ihm die bey der
 Eroberung angewendeten Un-
 kosten wieder gut gemacht wer-
 den solten: es wurde aber die-
 sem nicht nachgelebet.
- Jun. Trug der Kayser dem Herzoge
 die Execution wider die Unir-
 ten auff/welcher aber
 19. sich entschuldigte/mit dem Erb-
 ten/wenn alle Stände sich der
 Sache unternähmen/wolte er
 das seinige auch thun. Würz

1610.
Oet.

Wurden gewisse Articuli von der Catholischen Liga zu München geschlossen: dahin die Unirten von Heidelberg Gesandte schickten/und sich wegen der angenommenen Soldaten entschuldigten/das sie nichts offensive, sondern nur defensive zu thun gedächten. Dergleichen Erklärung hatte der Herzog durch Gesandte zuvor bey ihnen auch gethan.

Nov.

Zu Eingange dieses Monats wurde zwischen beyderseits Deputirten zu München ein Vergleich geschlossen/das

15.

von beyden Theilen das Kriegsvolk (ohne was ein ieder wegen der Passauischen Troupen zu seiner Sicherheit nöthig brauchte) abgedanckt/und alle Feindseligkeit eingestellt werden sollten.

1611.
Jan.

Waren die Gesandten der Catholischen Liga zu Augsburg mit Abdanckung und Wiederannahmung ihrer Soldaten beschäftigt.

Oet. 15.

Anfang des Chur- und Fürstentags zu Nürnberg/dahin auch Bayerische Gesandte kommen/

1611.

und beschlossen worden/künfftigen Frühling einen Wahl-oder Reichs=Tag zu Franckfurt zu halten.

Zu dieser Zeit entstand zwischen dem Herzoge in Bayern und Erzbischoffen zu Salzburg ein hefftiger Streit/also/ daß jener diesen mit Kriegs=Volck überzog / etliche Städte eingenommen und

Oct. 26.

Zu Salzburg eingezoget/nachdem ihm das Dom-Capitul die Schlüssel zur Stadt präsentiren lassen. Der Erzbischoff begab sich auff die Flucht/wurde aber eingeholet und in der Bestung Werffen verarrestiret.

Dec.

Ordnete der Pabst eine Commission von 4 Cardinälen/welche zwischen dem arrestirten Erzbischoff un dem DomCapitul diesen Vergleich gemacht/daß, der Erzbischoff resigniren / lebenslang Fürstlich unterhalten/und seine Erledigung dem Herzoge in Bayern heimgestellet werden solie.

1612.

Feb. 7.

Starb Churfürst Ernst zu Cölln/ Herzog in Bayern/Maximilian

ni

Geschichts-Calender.

9

1612.

ni Vaters Bruder / dem der
bisherige Coadjutor, Ferdinan-
dus, Maximiliani Bruder/succe-
diret.

In diesem Jahre hielt Herzog
Albertus, Maximiliani jüngster
Bruder / Beylager mit der
Land-Gräfin zu Leuchtenberg/
Mechtilde.

1613.

Aug. 13.

Reichs-Tag zu Regensburg/wel-
chem Herzog Maximilianus in
Person beygewohnet.

Sept. 20.

Ubergaben daselbst die Catholis-
schen Stände dem Kaysler ihre
Gravamina: ward auch zwis-
schen den Ligisten und Unirten
mit grosser Hefftigkeit viel ge-
handelt.

Oct. 12.

Reichs-Tag-Abchied. Wor-
auff der Herzog die Stadt we-
gen eingerissener Pest scharff
versperren lassen/daher zwische
dem commandirten Land-
Volck / und etlichen Kayslerli-
chen vom Reichs-Tag zurück
reisenden Bedienten / welche
man nicht durchlassen wolte/ein
Scharmüzel entstand.

Nov. 11.

Beylager Pfalz-Graff Wolff-
gang Wilhelms von Neuburg
mit der Bayerischen Princeßin

21 5

Magda-

1613. Magdalena zu München sehr prächtig vollzogen / welchem auch der alte Herzog Wilhelm beygewohnet.
1614. Nov. Ließ der Herzog in seinen und Oesterreichischen Landen viel Korn auffkauffen.
1615. Feb. Machte er grosse Kriegs-Præparatoria, ließ viel Schiffe zurichten/und das Auffgebot ergehen.
1616. Mart. 8. Starb Erzhertzogs Ferdinandi erste Gemahlin / Maria Anna, Herzogs Maximiliani in Bähern Schwester.
- Aug. 3. Maria Renata, Herzogs Alberti in Bähern einige Princeßin/geböhren.
- Sept. 22. Ließ Herzog Maximilianus durch etliche Regimenten Mündelheim einnehmen und besetzen.
1617. Jun. 29. Wohnete ein Bayerischer Gesandter der Krönung Ferdinandi zum Könige in Böhmen zu Prage bey/und ließ
- Jul. 2. auff dem Lorenzberge ein schön Feuerwerck päsentiren.
- Nov. 10. Wurde auch in Bähern das vom Pabst verordnete Jubilæum gehalten.
1618. Feb. Kam der Churfürst von Pfalz nach München / und empfing grosse

1618. grosse Ehre: sonderlich hat der alte Herzog Wilhelm vor Freuden geweinet / weil beyde Häuser in 200. Jahren einander persönlich nicht besucht.
- Oct. Schickten die Böhmisschen Stände sub utraque an Herzog Maximilianum, ihr angerichtetes Defensions-Werck zu entschuldigen. Welcher ihnen aber frey unter die Augen sagte / daß ihre bisherigen Prozeduren unverantwortlich wären.
- Nov. 3. Mahnete er sie ab von der Belagerung Pilsen / richtete aber nichts damit aus.
18. Ioannes Franciscus Carolus, Herzogs Alberti erster Prinz / geboren.
1619. Grosse Kriegs-Verfassung der Catholischen Ligisten.
- Jan. Starb Kaiser Matthias. Wor-
Mart. 20. auff Chur-Pfalz Herzog Maximiliano die Kaiserliche Würde angeboten / und seine Hülffe versprochen ic. Aber der Herzog gönnete solche Ferdinando lieber / als sich selbst.
- Apr. 9. Begehrten die Böhmen an den Herzog / dem wider sie anziehenden Spanischen Volck keinen Paß

1619.

Paß durch sein Land zu verstat-
ten: er wolte ihnen aber nicht
willfahren.

Sept. 24.

Ward Chur-Pfalz von Herzog
Maximiliano beweglichst durch
Schreiben ermahnet/die Böh-
mische Crone nicht anzunehmen
Welcher aber nicht allein des
Herzogs Motiven beantwortete
te/sondern auch

Oct. 7.

seine Reise nach Prage ihm noti-
ficirte, und bat / seine Feinde
nicht durchzulassen / sondern
zum wenigsten neutral zu ver-
bleiben. Aber der Herzog
führte ihm die obschwebende
Gefahr zu Gemüthe/und zeigte
an/warum er den Kaiserlichen
den Paß nicht verwehren könnte.

8.

Recess zwischen dem Kaiser und
Herzog Maximiliano aufgez-
richtet/da durch diese die abolu-
te Direction über die Ligistischen
Völcker unter gewissen Con-
ditionen aufgetragen wurde.

Nov. 5.

Wurde Chur-Pfalz zum Böhmi-
schen Könige gekrönet / welcher
sein öffentliches Ausschreiben
Herzog Maximiliano nebst der
Antwort auff dessen letztere Er-
klärung zuschickte.

Cor-

1619.
Nov. 19. Correspondenz-Tag der Unirten zu Nürnberg/dahin der Herzog eine Legation abgefertiget / und die anwesenden Stände sinceriren lassen. Voranff diese hinwieder eine Gesandtschaft an den Herzog geschickt / da wegen Abschaffung des Mißtrauens / Einstellung des Armirens, und Asssecuration beyder Theile viel gehandelt worden.
1620.
Feb. Zusammenkunft der Ligisten zu Würzburg / welche von Stillung der Römischen Unruhe und Erhaltung der Catholischen deliberiret, auch
- Mart. 5. eine Erklärung an die Unirten ausgefertiget / und alle Schuld auff die Evangelischen gelegt. In diesen Tagen wurde auch der Chur- und Fürsten-Tag zu Mühlhausen von Bayerischen Gesandten besucht und beschlossen / den Kaiser bey seiner Hoheit zu erhalten.
24. Schrieb der neue König in Böhmen an Herzog Maximilian, daß er sich bey dem Kaiser interponiren möchte.
- April. 10. Remonstrirte ihm der Herzog die Unbilligkeit seines bisherigen Verfahrens.
- Maj. 5.

1620.
Jun. Zog der Herzog mit einer starken Armee zu Felde / sich mit denen aus dem Elfaß ankommenden Kayserlichen und Ligistischen zu conjungiren. Und ob ihm gleich die Unirten entgegen rückten / wurde doch auff dem Unions-Tag zu Ulm ein Vergleich auffgerichtet / da den beyderseits Alirten ihre Völcker abführten.
- Jul. Rückte der Herzog mit seiner nunmehr verstärkten Armee in Ober-Desterreich / und brachte dieselben Stände wieder unter Kayserlichen Gehorsam.
- Aug. 26 Notificirte der Herzog dem Könige und den Böhmen die vom Kayser wider sie ihm auffgetragene Execution, wofern sie den Kayserl. Mandatis nicht pariren würden.
30. Antworteten sie ihm, und blieben bey ihrer Resolution.
- Sept. 1. Marchirte er nach Böhmen zu / nahm immer einen Ort nach dem andern ein / conjungirte sich mit den Kayserlichen / folgte der vor ihm weichende Böhmischen Armee auff dem Fusse nach /
Schlug

1620.
Oct. 20. schlug dem neuen Könige die gesuchte mündliche Unterredung ab / und weil
30. Das Treffen bey Rackonitz ohne sonderlichen Effect gewesen / und er die Böhmen in ihrem wohlverwahrten Lager nicht wohl angreifen kunte / richtete er
- Nov. 4. seinen Weg auff Prage zu / dahin ihm die Böhmen folgten / und
8. geschah die Haupt=Schlacht auff dem weissen Berge vor Prage / da Herzog Maximilian die völlige Victorie erhielt / und der neue König sich nach Breslau salvirte.
9. Zog der Herzog zu Prage ein / und schärffte denen ihm entgegen kommenden Deputirten der Land=Stände das Gesez dermassen / daß ihnen die Thränen herabstossen.
11. Letsteten ihm im Nahmen des Kaisers die drey Prager Städte die Huldigung / aber vom Pardon ward nichts geschicht.
12. Erschienen die Land=Stände in grosser Anzahl / baten den Kaiser um Gnade / und den Herzog um Intercession ; welcher ihnen

B

die

1620. Die Interims-Huldigung ankündigen ließ.
- Nov. 13. Haben sie ihm die vorhergetroffenen Confederations-Instrumenta in Originali gelieffert/ und denselben renuntiirer, die Interims-Huldigung geleistet/ und einen schriftlichen Revers von sich gestellet.
15. Hat der Hertzog den Fürsten von Lichtenstein zum Stadthalter und den General Tilly mit dem meisten Volck hinterlassen/ist von Prage auffgebrochen/ und zu München mit grosser Pracht eingeholet worden.
17. 25. Ward dem Hertzoge vom Kaysen die Execution in der Ober-Pfals wider den in die Acht erklärten König und Pfals-Graffen auffgetragen/ welcher dahin auffgebrochen. Indessen ward
1621. Feb. 1. ein scharffes Treffen bey Weidhausen in der Ober-Pfals zwischen dem Tilly und Graffen von Mansfeld gehalten / und zwischen dem Graffen von Solms / als Stadthaltern in der Ober-Pfals/ und dem Tilly unterschiedliche Tractaten ge-

1621.

Sept. 8.

gepflogen/aber nichts geschlossen. Daher beyde Läger sich gegen einander verschantz/ und mit Stücken und Scharmüßeln Schaden gethan: biß der Herzog mit seiner neuen Armee anrückte/und

durch ein Schreiben den Ständen und Unterthanen seine obhabende Käyserl. Commission notificirte, und sie zum Gehorsam vermahnte: Weil nun die Stände beschlossen sich zu accommodiren / und solches der Mansfelder merckte / stellte er sich/als wolte er mit seiner Armee gegen Erlegung etlicher Tonnen Goldes sich hinführen in Käyserl. Diensten brauchen lassen. Machte darüber mit dem Herzoge einen Accord, zog sich in guter Ordnung nach der Unter-Pfalz/und verzog dessen Vollziehung von Tage zu Tage/biß er aus der Klippe war/ da zuriß er den Accord, und erklärte sich vor Feind. Worauf ihm der Herzog den General Tilly mit 12000. Mann nachschickte/die ganze Ober-Pfalz ohne einigen Widerstand einnahm/

Oa.

B 2

nahm/

1621. nahm / und sich von den Ständen im Nahmen des Käyser huldigen ließ.
- Oct. 2. Gab der Herzog dem Engländischen Abgesandten Resolution wegen des verlangten Stillstandes / daß ihm gar keine Zeit dazu wäre / weil der Pfaltz-Graff in seinem feindl. Vorhaben wider den Käyser noch immer verharrete.
8. Maximilianus Henricus, Herzogs Alberti Prinz / geboren.
Hingegen verfolgte Tilly den Mansfelder in der Unter-Pfaltz / eroberte Ladenburg und andere Orter / und forderte
28. Heidelberg schriftlich auf / bekam aber abschlägige Antwort.
31. Ließ der Herzog durch einen Gesandten Chur-Mainz eröffnen / warum er den Mansfelder ohne Schlacht weggelassen / und ersuchte den Chur-Fürsten / sich / vermöge der Bunds- Abschiede / der Kriegs-Direction zu unternehmen.
- Dec. Gieng der meiste Theil der Bayerischen Armee dem Herzog Christian von Braunschweig entgegen in die Wetterau / am auch zu

1621.
Dec. 30. zu einem Treffen. Worauff
Herzog Christian ins Pader-
bornische sich retirirte.
1622.
Jan.
Febr.
Mart. Eroberte Tilly Wimpffen und an-
dere Orter und Schloffer in
der Unter-Pfalz/sonderlich um
Heydelberg / die Stadt desto
besser zu blockiren.
- Apr. 24. Ward er bey Wangelheim vom
Manfelder geschlage/ retirirte
sich nach Wimpffen/ und con-
jungirte sich mit der Spanis-
schen Armee. Worauff er
- Maj. 6. in der grossen Schlacht bey
Wimpffen victorisirte, und den
Marckgraffen von Durlach
mit dessen Armee völlig in die
Flucht schlug; deswegen
- Jun. 18. notificirte der Marckgraff dem
Herzoge in Bayern/ daß er re-
solviret, sich vom Kriegs-We-
sen abzusondern und seine Völ-
cker abzudanken.
20. Tilly aber rückte Herzog Christia-
nen entgegen / und erhielt
Das harte Treffen bey Höchst:
separirte sich alsdenn von den
Spanischen/ und gieng wieder
indie Pfalz/
31. fieng er an / Heydelberg zu belag-
ern.

1622.
Jul. 15. Schrieb der Graff von Mansfeld an Tilly, daß er nebst Herzog Christian vom Pfalz-Graffen licentiret, und boten beyde ihre Dienste dem Käyser an. Man wolte ihnen aber nicht trauen.
- Sept. 15. Eroberte Tilly die Stadt Heidelberg mit Sturm/ da die Soldaten greulich wüteten.
20. Sieng auch das Schloß mit Accord über. Er rückte darauff vor Mannheim so er
- Nov. 2. mit Accord einnahm. Darauff ließ er Franckenthal bloquiret, und seine Völcker in die Winterquartiere gehen. Er selbst kam nach Regenspurg / ward vom Käyser zum Graffen gemacht/und mit stattlichen Präsenten begabet.
- Dec. Zu Ende des Jahrs schickte Herzog Maximilian die weltberühmte Heydelbergische Bibliothec meistentheils nach Rom.
1623.
Jan. 7. Geschehe die Käyserliche Proposition auf dem Ehur- u. Fürstentage zu Regenspurg / welche sonderlich die translation der Ehur vom Pfalz-Graffen auff den Herzog in Bayern betrafft:
und

1623.

Feb. 25

und ob gleich unterschiedliche
Chur- und Fürsten darein nicht
willigen wolten/ so wurde doch
Herzog Maximilianus vom Käy-
ser zum Erbk- Truchseßen und
Chur- Fürsten zu Pfalz solen-
nissime investiret

Mart. 11

Antwortete Chur- Mäynß auff
Chur- Sachsens Schreiben/
(der sich wegen Translation
der Chur ohne des ganzen
Chur- Fürstl. Collegii Consens
zum höchsten beschweret hatte)
und schloß eine Sinceration des
neuen Chur- Fürsten auff dessen
Begehren mit ein.

Maj. 26

Brach Tilly mit seiner Armee
aus der Wetterau auff / ins
Stift Hirschfeld/ und hielt ei-
ne zeitlang mit Feindseligkeiten
zurück/ weil Herzog Christianen
von Braunschweig Käyserli-
cher Pardon angeboten wor-
den. Weil aber die Tractaten
ohne Frucht abgangen / und
Herzog Christian mit seiner
Armee fortgerückt / folgte ihm
Tilly auff dem Fusse nach / und
ereilte ihn im Stift Münster/
da denn

Aug. 5.

(an welchem Tage Albertus Sigif-
mun-

B 4

1623.

mundus, Herzogs Alberti jüngster Prinz/geboren worden) ein blütiges Treffen sich erhoben/den folgenden Tag continuiret/und Tilly eine vollkommene Victorie erhalten.

1624.

Jul.

Convent etlicher Chur-Fürsten auff des Käysers Anordnung zu Schleusingen angestellet/da im Nahmen des Churfürsten in Bavern der General Tilly erschienen. Alhier hat sich Chur-Sachsen unter gewissen Conditionen erkläret/den Herzog Maximilianum hinfüro vor einen Mit-Churfürsten zuerkennen. Worauff Chur-Mäynß mit Tilly auff Nürnberg gezogen/da auch Chur-Bavern in eigener Person ankommen/und an Chur-Mäynß den Churfürstl. Collegial-Eyd abgeleget.

1625.

In diesem Jahre hatte Tilly viel Handlungen mit dem Könige in Dennemarck/Herzogen in Braunschweig und andern Niedersächsischen Fürsten und Ständen.

Jul.

That er einen Einfall ins Braunschweig

1625.

Aug.
Sept.

Dec.

schweigische/und begehrte / sie
soltten ihre Völcker discrimiren.

Hielte er unterschiedliche Schar-
müßel mit den Dänischen
Völkern/und nahm immer ei-
nen Ort nach dem andern ein.

Ward ein Nieder = Sächsischer
Creiß = Tag zu Braunschweig
angestellet / und wegen eines
Friedens oder Stillstandes
viel gehandelt.

1626.

Jan. 21.

Declarirte der König in Denne-
marck durch einen Gesandten
bey den 3. geistlichen Churfür-
sten und Chur = Bayern/das sei-
ne Kriegs = Verfassung nicht zu
Unterdrückung der Catholi-
schen Stände / sondern zu Be-
schützung der Deutschen Frey-
heit/und des Religion und Pro-
fan = Friedens angesehen. Klag-
te darneben über des Tilly har-
te Proceuren.

Feb. 7.

Starb des Churfürsten Hr. Bas-
ter / Herzog Wilhelm in Bän-
ern/im Carthaus bey Regen-
spurg/da er in die 30. Jahr wie
ein Mönch gelebet hatte.

Zu Ende dieses Monats hat sich
der Braunschweigische Convent
unglücklich verschlagen/darauff

B s

Tilly

1626.

Tilly die besten Berg-Städte am Harze in seine Gewalt gebracht/

Apr.

sich wieder in Hessen gewendet/ viel Dörter eingenommen/

Jun. 9.

die Stadt Minden mit Sturm erobert / darauff seine Bolet er um Cassel herum logiret / und den Land-Graffen gezwungen/

Jul. 9.

eine schriftliche Versicherung von sich zu geben/ daß er in Käyserlicher devotion verbleiben wolle.

29.

Haben seine Troupen die Dänischen / so Calenberg belägert/ geschlagen. Er selbst

Aug. 11.

die Stadt Göttingen durch Accord einbekommen / und gleich drauff Northeim belägert/ welches der König in Denemarck entsetzt/ und mit seiner Armee auff das Eichsfeld gerückt/ aber vom Tilly verfolgt und

27.

bey Luther am Bahrenberge geschlagen worden. Worauff Tilly alle Bestunge im Braunschweigischen / ausgenommen Wolfenbüttel und alle Pässe auff Bremen/ occupiret/ und dadurch die Stände des Herzog-

zog-

1626.

zogthums Braunschweig samt dem Herzoge gezwungen / daß sie schriftliche Versicherung gegeben / in Kaiserlicher devotion zu verbleiben

Nov. 14.

Hat Chur-Brandenburg in die Translation der Chur-Pfalz auff den Herzog in Bayern endlich gewilliget.

In diesem Monate hat der neue Ligistische General Wappenheim auff Chur-Bayerische Ordre sich mit den Kaiserlichen conjungiret, und die in Oesterreich ob der Enns rebellirenden Bauern in unterschiedlichen Treffen getilget.

1627

Febr.

Bermahnte Tilly durch Schreiben den Herzog und Ritterschafft in Holstein/die Dänemärckische Parthey zu verlassen / und auff die Kaiserliche zu treten.

Apr.

Brach er ins Brandenburgische ein/und occupirte viel Städte und Dörter.

Aug.

Hieng er über die Elbe/nahm die Pässe und Städte ein / und zwang den König in Dänemarc / sich mit seiner Armee in Holstein zu retiriren.

Rückte

1627.
Sept.

Rückte er in Holstein / eroberte einen Platz nach dem andern / und nöthigte die Dänischen immer weiter zurücke zu weichen.

26.

Gab Chur-Bayern nebst den 3. geistl. Chur-Fürsten dem Käyser sein Bedencken von restitution der geistl Güter / und rieth / dieselbe vorzunehmen.

Oct. 19.

Wurde von solcher Sache auff dem Chur-Fürstl. Collegial-Tag zu Mühlhausen / da auch ein Chur-Bayerischer Gesandter hinkomen / unter den Catholischen in geheim deliberiret.

1628.
Feb.

Schrieb Chur-Bayern auff des Churfürsten zu Sachsen Klage an den Käyser / und bat / denselben mit unverdienten Kriegs-Pressuren künfftig nach aller Möglichkeit zu verschonen.

22.

Ubergab der Käyser an Chur-Bayern die Ober- und Unter-Pfals Kauffweise / zu Bezahlung der Kriegs-Unkosten / und nahm dagegen das Land Dessterreich ob der Enß / so er ihm bisher verpfändet / wieder in Besitz.

Er

1628. Eroberte Tilly die Bestung Sta
de.
Maj. 7. Bemüheten sich verschiedene
Sept. Chur- und Fürsten / zwischen
dem Kayser und Könige in
Dennemarck Frieden zu stift-
ten/welches aber Tilly und der
Friedländer von einer Zeit zur
andern auffzogen. Darüber
der König sich in einem Manifest
14. beschwerte.
1269. Wurden doch diese Friedens-
Jan. Tractaten zu Lübeck angestel-
let/dahin Tilly im Nahmen der
Catholischen Liga seine Gesand-
ten schickte.
- Zu Ende dieses Monats hielten die
Ligisten einen grossen Convent
zu Heidelberg/ unter der Chur-
Fürsten zu Maynz und Baw-
ern præsidio, und deliberirten
von Befriedigung Chur-
Sachsen / von fernerer Unter-
haltung ihrer Armee / von Re-
stitution der geistlichen Gü-
ter 2c.
- Mart. 6. Kam das Kayserliche Edict wegen
solcher Restitution herauf / und
gab zum folgenden Kriege Ur-
sach.
- Jun. 6. Friede zwischen dem Kayser und
Den

1629.

Dennemarck zu Lübeck geschloffen / und Chur-Bayern ausdrücklich mit eingezogen.

1630.

Mart. 1.

Maria Renata, Herzogs Alberti einige Princeßin / verstorben.

Maj. 5.

Wolten Chur-Bayerische Räthe / als Käyserliche Subdelegirte, den Chur-Fürsten von Mayntz in die Herrschafftten Blanckenhayn und Cranichfeld immitiren, welches aber Herzog Wilhelm zu Sachsen nicht gestattete.

Jun.

In diesem Monat hatte Chur-Bayern nebst Chur-Mayntz eine Käyserliche Commission zwischen Chur-Trier und dessen Land-Ständen / ihre Subdelegirten handelten auch zu Bingen etliche Monate mit ihnen / aber ohne Frucht.

Kam der Chur-Fürst in Person auff den Collegial-Tag zu Regenspurg / declinirte das angefragene Directorium der Käyserlichen Armee / worauff Tilly General-Lieutenant darüber wurde.

Die Catholischen Chur-Fürsten wechselten auch aus diesem Convent Schreiben mit dem
aus

1630. aus Pommern anziehenden Könige in Schweden / und beschlossen / dem Käyser wider denselben beyzustehen.
- Nov. 7. War Chur-Bayern mit bey der Crönung der Käyserin.
1631.
Maj. 10. Magdeburg vom Tilly erobert und jämmerlich zerstöret.
- Jun. Ward von der Liga auff dem Convent zu Dünckelspül die Continuation des Krieges beschlossen.
- Sept. 5 Waren auch Chur-Bayerische Gesandten bey dem Compositions-Tag wegen der geistlichen Güter zu Franckfurt.
17. Berlohr Tyll bey Leipzig die Haupt-Schlaecht mit dem Könige in Schweden.
25. Tröstete Chur-Bayern den Tilly in zweyen Schreiben / und versprach alle mögliche Assistenz.
29. Oet. Zerschlug sich der Compositions-Tag zu Franckfurt wegen Unnäherung des Königs in Schweden.
13. Ermahnete Chur-Bayern den Tilly, den König an weiterem Einbruch in die Catholischen Länder möglichst zu hindern.

Aber

1631. Aber an diesem Tage nahm der König die Stadt Würzburg mit Accord, und
- Oct. 18. Das Schloß mit stürmender Hand ein. Und weil man Chur-Bayern Schuld gab/er hätte Würzburg entsetzen können/aber nicht gewolt/ ließ er eine Apologie verfertigen.
31. Ermahnte er abermahl den Tilly, sonderlich Francken in Obacht zu nehmen.
- Nov. 10. Klage Tilly über den grossen Mangel bey seiner Armee/ erbot sich gleichwohl zur möglichsten Defension.
- Dec. 29. Nahm Herzog Bernhard von Weimar die Bestung Mannheim durch ein Stratagem ein/ dadurch den Ligisten in der Pfalz grosser Abbruch geschehen. Dannhero Chur-Bayern einen Gesandten an den Kaiser geschickt/ und sein voriges Pfand-Land in Oesterreich wieder begehret.
-
- 1632.
- Jan. Arbeitete zwar der K. in Franckr. an einer Neutralität zwischen dem Könige in Schweden und den Ligisten, aber ohne Success.
- Feb. Rückte Tilly ins Bambergische/ und

1632.

und nöthigte den Schwedi-
schen Feld=Marschall Horn/
sich daraus zu retiriren

Mart. 15.

Musste Augspurg eine starcke
Bayerische Garnison einneh-
men / und viel Drangsal von
derselben leiden.

Zu der Zeit zog sich Tilly in die
Ober=Pfalz und ferner in
Bavern. Der König setzte
ihm starck nach/eroberte

27.

die Stadt Donawerth/ restituir-
te die vorige Freyheit unReligion
Tilly hatte sich indessen um das
Städtlein Raim gelägert / da
der Chur=Fürst selbst mit vie-
lem Land=Volck zu ihm gestos-
sen / den Paß über den Lech zu
verwahren ; Aber der König
kam bald hernach / und ob wohl
mit Stücken hin und wieder
geseuret wurde / ließ er doch eine
Brücke schlagen / setzte mit der
Armee

April. 5.

hinüber / und erhielt einen statt-
lichen Sieg wider die Bayeris-
chen / da bey Tilly selbst durch
einen Schuß tödlich verwundet
worden / und zu Ingolstadt ge-
storben / wohin sich auch der
Chur=Fürst mit seinen übrigen

E

Troup-

1632. Trouppen in grosser Confusion retiriret.
- Apr. 6. Nahm der König Rain durch Accord ein/ hernach
8. Neuburg an der Donau/ und
9. die Stadt Augspurg.
15. Brach er von da mit der Armee auff/ und belagerte Ingolstadt/ da es sehr scharff hergieng.
20. Bemühete sich der Chur-Fürst vergeblich durch interposition des Französischen Residentens die Neutralität beym Könige zu erhalten.
22. Gieng der Chur-Fürst mit seiner Armee von Ingolstadt auff Regenspurg.
24. Hub der König die Belägerung vor Ingolstadt auff/ und rückte weiter in Bavern/ da den Mosburg/ Landshut und München in seine Hände geriethen.
- Maj. 24. Zog er aus Bavern gegē Schwaben/ und weil sich inzwischen die Beyerischen regten/ und etliche Dörter eroberten/ kam er zurück/ und zog alle sein Volck bey Donawerth zusammen.
- Jun. Nachdem der Chur-Fürst Regenspurg starck fortificiret und besetzt / rückte er in die Ober-Pfalz/

1632.
Jun. 7. Pfalz/seine Trouppen nahmen
Sulzbach mit Accord ein/ hielten
aber denselben nicht; welches
die Schwedischen
11. bey der Wiedereinnnehmung re-
vangirten. Der König setzte
zwar der Chur-Bayerischen
Armee nach / kunte aber doch
nicht verhindern/das sie
17. sich mit der Friedländischen bey
Eger conjungirte. Inzwi-
schen wendete sich der König
nach Nürnberg/dahin ihm jene
folgten/und sich gegen seine Ar-
mee postirten, und starck ver-
schanzten / in willens / dieselbe
auszuhungern. Nachdem sie
nun etliche Wochen gegen ein-
ander gelegen / und beyderseits
grossen Mangel gelitten/
versuchte der König etliche
mahl / jene zur Schlacht zu lo-
cken/sie wolten aber nicht her-
aus. Deshalben er
Sept. 8. mit seiner ganzen Armee bey ihnen
vorübergezogen; darouff sie
14. ihr Lager auch angezündet un quit-
tirtet, auf Forchheim sich gewen-
det / und etliche Bayerische
Trouppen nach dem Donau-
Strom detachiret/ welche

1622.
26. den Lech-Paß Rain mit Accord eroberten. Der Chur-Fürst aber mit dem Herzoge von Friedland nahmen

27. die Stad Coburg ein / und belägerten das Schloß / welches sie vergebens bestürmeten / hernach die Belägerung auffhuben / und sich theilten / also daß der Chur-Fürst nach Regenspurg / der Friedländer aber in Sachsen gieng.

O. A. 3. Der König hatte den ersten Tag dieses Monats den Lech-Paß wieder erobert / und war willens / Ingolstadt zu belägern: weil aber Chur-Sachsen wegen des Friedländischen Einfalls eilenden Succurs beehrte / gieng der König

8. zurücke nach Rain / machte daselbst / auch zu Donawerth und Augspurg gute Verfassung / und wendete sich in Sachsen.

18. Eroberte der Schwedische General Banner die Stadt Landsberg mit Accord. und schlug eine starcke zum Entsaß kommende Bayerische Reuterey.

Nov. 16. Geschahe die grosse Schlacht bey Lützen / da die Schwedischen / obgleich der König todt / den Sieg

er

1632.

erhalten / auch den Ligistischen
General Pappenheim tödlich
besiret. &c.

In diesem Monate nahmen die
Bayerischen Landsberg wieder
ein / und hernach in Schwaben
Günzburg und andere Dörter.

1633.

Mart. 5.

Überrumpelte der General Altringer den Paß Rain.

24.

Schlug Herzog Bernhard den
Bayerische Obristen de Werth,
nahm Ohrenbau ein /

April.

conjungirte sich mit dem Feld-
Marschall Horn /

10.

bekam Landsberg mit Sturm /
Neuburg mit Accord, welches
im folgenden Monat Altringer
wieder belagerte / aber von den
Schweden abgetrieben wurde.

Maj. 5.

Eroberten die Schweden unter
Pfalz = Graff Christian von
Birckentfeld die Stadt Heidel-
berg ohne Verlust / trieben
die Bayerische Garnison ins
Schloß / welches sie

26.

mit Accord ein bekamen / und da-
mit die Pfalz von den Kaiser-
lichen und Bayerischen gänz-
lich befreyeten.

Aug. 18

Haben die Bayerischen Neuburg
erobert, demolirt und wieder
verlassen / darauff

E 3

sieh

1633.
Sept. sich mit den Italiänischen und Spanischen Auxiliar-Troupen conjungiret / und unterschiedliche Dertter eingenommen.
- Oct. Sich wieder separiret, und Kensingen vergebens belagert. Unterdeße nahm Herzog Bernh. Neuburg und andere von den Bayeris eroberte Plätze wieder ein/und marchirte mit der Armee auff Ingolstadt / worein sich der Bayerische Oberste de Werth mit dem besten Volck begab. Aber Herzog Bernhard nahm alle Pässe nach Regensburg ein/sieng an
25. die Stadt formaliter zu belägern/ welche er
- Nov. 4 durch Accord eroberte. Der Chur-Fürst aber ließ den Commandanten in Arrest nehmen.
14. Nahm Herzog Bernhard Straubingen und folgend andre Dertter in Bayern und Pfalz ein/welches auch
-
1634.
Jan. der Schwedische General-Major
Feb. Bisthumb nebst ihm in der Pfalz gethan.
- Mart. Zogen sich die Kaiserlichen und
Apr. Bayerischen starck zusammen/
und

1634. und nahmen die meisten Plätze wieder weg.
- Maj. 15. Machte der Kaysersliche Generalissimus, König Ferdinandus III. mit Belagerung Regenspurg den Anfang.
- Jul. 13. Conjungirte sich Herzog Bernhard mit dem Feld-Marschall Horn/Regenspurg zu entsetzen. Weil aber der Paß versperret/ thaten sie einen Streiff in Baysern/nahmen nebst andern Plätzen
22. im Gesicht der Bayerische Landschut mit Sturm weg/und weil
27. Regenspurg übergangen und in unmittelbahren Schuß des Kaysers auffgenommen worden; gieng Herzog Bernhard auff Augspurg / folgendß über die Donau / und quittirte also Baysern gänzlich. Worauff die Kaysersliche und Bayerische Armee einen Ort nach dem andern / sonderlich Donawerth/ wieder occupiret.
- Sept. 5. 6. Geschahe die Haupt-Schlacht bey Nördlingen / da die Kaysersliche und Bayerische Armee wieder die Schwedische victorisirte.

1634.
Oct. Ward Augspurg von Chur-Bayern hart bedrängt / doch fiel die Schwedische Besatzung aus in Bayern.
- Nov. 7. Die Stadt Heydelberg von den Bayerischen mit stürmender Hand eingenommen / weil sie aber dem Schloß nichts anhaben kunten/haben sie die Stadt geplündert und verlassen.
- Dec. 3. Sind sie wiederkommen/ haben die Stadt abermal erobert/ und das Schloß starck beschossen/welches
13. die Franzosen entsetzt / und die Bayerischen nicht nur aus Heydelberg / sondern auch aus der Bergstrasse getrieben.
-
1635.
Mart. 13. Hat sich Augspurg nach zweyjähriger Bloquade durch Accord an den Kayser ergeben/und sind Chur-Bayern alle aus seinen Landen von den Schweden hineingeflüchtete Stücke/ Mobilien und Geißeln wider erstattet worden.
- Maj. 30. Friedens-Schluss zwischen dem Kayser und Chur-Sachsen zu Prage auffgerichtet/in welchen auch Chur-Bayern mit eingeschlossen worden.

1635.
Jun. In diesem und folgenden Monas-
ten haben die kaiserlichen und
Chur-Bayerischen die meisten
Orter und Schloffer in der
Pfalz wieder in ihre Hände be-
kommen.
- Jul. 15. Prächtiges Beylager des Chur-
Fürstens in Bayern zu Wien
mit seiner andern Gemahlin/
Maria Anna, des Kaisers ältes-
ten Princeßin
1636.
Feb. Einfall der Bayerischen ins Stifft
Lüttich / da sie übel hauseten/
doch im Junio die Belägerung
der Stadt wieder auffhuben.
- Aug. 9. Kam der Chur-Fürst mit seiner
Gemahlin auff den Collegial-
Tag nach Regensburg/
wohnte der Kaiserlichen Proposi-
tion, und
- Sept. 15. der ersten Session persönlich bey/
18. reifete wieder nach München /
26. da
Oct. 10. seine Gemahlin mit dem ersten
Prinzen / Ferdinando Maria,
nieder kommen.
- Dec. 22. Ward Ferdinandus III. zum Rö-
mischen König erwahlet / und
30. gekrönet / welcher beyden Actibus
Chur-Bayern in Person bey-
gewohnet / auch bey der Krö-
nung

1636.

nung sein Erz-Amt zum ersten mahl verrichtet.

1637.

Jan. 21.

Krönung Fr. Mariæ, Ferdinandi III. Gemahlin zur Römischen Königin/da der Chur-Fürst gleichfalls gegenwärtig gewesen.

Jul.

Aug.

Hat der Chur-Bayerische General Werth mit Herzog Bernharden unterschiedliche unglückliche Scharmüzel gehalten; als aber dieser sein Lager verlassen / hat jener

Nov.

die von ihm angelegten Rheinschanzen glücklich erobert / und also den Rhein von den Weimarische wieder befreyet.

1638.

Jan. 18.

Setzte Herzog Bernhard unversehens wieder über den Rhein / und belagerte Rheinfelden / welches Werth

Feb. 28.

entsetzen wollen / und ein blutiges Treffen bey Bicken fast mit gleichem Glück gehalten. Aber

Mart. 3.

in der andern Haupt-Schlacht bey Rheinfelden büßete er gänzlich ein / und wurde nebst allen Generalen gefangen / auch

Maj. 17.

mit dem General Enckesfort nach Paris geschickt / weil man die grosse Victorie daselbst kaum glauben wollen. Con-

1638.
Aug. 7. Conjungirten sich die Kaysferlichen
und BAYERISCHEN abermahl/
Brisach zu entsetzen / wurden
aber
9. in der Haupt-Schlacht bey Wit-
tenweyer totaliter geschlagen.
Sept. 30. Maximilianus, Philippus, Hierony-
mus, des Chur-Fürsten ande-
rer Prinz gebohren.
In diesem und folgenden Monate
haben die Kaysferlichen und
Chur-Bayerischen Brisach
mit Gewalt entsetzen wollen/
sind aber mit grossen Verlust
abgewiesen worden.
Nov. 29. BAYERISCHER Creiß-Tag zu Lands-
hut mit gutem Vergnügen des
Kaysers angestellet.
In diesem Jahre hat der Kaysfer
den Chur-Fürsten mit einem
herrlichen Privilegio de non ap-
pellando begnadiget / und sol-
ches auch auff die Ober-Pfalz
extendiret.
1639.
April. Hat der Chur-Fürst seine und die
Ligistische Armee auff's neue
verstärckt / welche
Jun. 26. die Bestung Hohentwiel im Wür-
tenbergischen zu belägern ange-
fangen / darauff unterschiedli-
che / bald glück- bald unglückli-
che

- 1639:
 Nov. 8. che Scharmützel mit den Weimarischen gehalten/endlich die Belägerung in eine Bloquade verwandelt.
- Dec. 31. Waren die Chur-Bayerischen Gesandten die ersten auff dem Chur-Fürstl Collegial-Tage zu Nürnberg.
-
1640.
 Jan. Kamen die Bayerischen in Francken und ins Hennebergische.
- Feb. 8.9. Geschahe die Proposition auff besagten Collegial-Tage
 In diesem und folgenden Monate versuchten die Bayerische zweymahl Creutzenach und Binaen wegzunehmen. mussten aber mit Verlust abziehen.
- Maj. 19. Joannes Franciscus Carolus, Herzogs Alberti erster Prinz / gestorben.
 Zu dieser Zeit hatten sich die Kayserl. und Schwedische Armeen bey Saalfeld gegen einander gelagert/ willens einander auszuhungern. Die Bayerische kam jener zu Hülffe / nahmen die Pässe ein/das sie aus dem Hunger-Loche kommen kuntengiengen darauff beyde in Francken etc.

1640.
Jul. 17. Eroberten die Bayerischen Bingen/ und mussten sich die darinnen liegenden Weimarischen auff Gnade und Ungnade ergeben.
- Sept. 13. Kaysersliche Proposition auff dem Reichs-Tage zu Regenspurg/ welchem auch ein Chur-Bayerischer Gesandter beywohnete. Conjungirten sich abermahl die Kaysersl. und Chur-Bayerische Armeen/ und suchten mit Bannern zu schlagen/ der aber keine Lust dazu hatte.
- Nov. 25. Wurden sie von den Weimarischen bey Ziegenhain in die Flucht geschlagen.
-
1641.
Jan. Brach Banner in die Ober-Pfals ein/ bemachtigte sich vieler Derter/ verjagte die Bayerischen Garnisonen, und plünderte alles rein aus. Legte sich auch gar vor Regenspurg/ und jagte denen auff dem Reichs-Tage noch versamleten Ständen grosse Furcht ein / welche doch durch die vom Kaysers gemachten guten Anstalten zeitlich verringert worden.
- Inzwischen zogen sich die Kayserslichen und Bayerischen bey
Die

1641.
 Mart. 17. Regensburg zusammen / und
 giengen
 auff Bannern loß / welcher sich in
 Meissen retirirte, wohin sie ihn/
 nachdem sie alle von ihm er-
 oberte Derter wieder bekom-
 men/verfolget / biß ins Anhal-
 tische / Halberstädtische / und
 Braunschweigische da es beym
 Entsatz vor Wolffenbüttel
 Jun. 29. zu einem blutigen Treffen kom-
 men.
 Sept. 19. Anfang zum würcklichen Congress
 zu Regensburg wegen der
 Pfälzischen Restitutions-Sa-
 che / welche aber
 Oct. 10. im Reichs-Tags-Abschiede nach
 Wien verwiesen worden.
 25. Einbeck von den Kaiserlichen und
 Bayerischen mit Accord einge-
 nommen / aber die Belagerung
 der Stadt Göttingen und Ho-
 bentwiel musten sie aufhe-
 ben.
 6. Ist zu Wien in der Pfälzischen
 Sache die erste Conferenz ge-
 halten / und etliche Monat fort-
 gefahren worden / aber mit
 schlechtem Success / weil die
 Bayerischen und Spanischen
 gar nichts nachgeben wolten.

Ist

- | | |
|----------------|---|
| 1642.
Mart. | Ist das BAYERISCHE KRIEGS-
VOLCK wegen der Lamboyschen Nieder-
lage ins Stifft Cölln abgefors-
dert und eine Conferenz zwischē
den 3. Chur-Fürsten / Mäynk/
Cölln und BAYERN / zu Mäynk
wegen Defension des Rhein-
Stroms gehalten worden. |
| Jun. 3. | Ward Herzog Maximilianus Hen-
ricus in BAYERN von seinem
Vetter / Chur-Fürst Ferdinan-
do, zu Cölln zum Coadjutore an-
genommen. |
| Jul. 11. | Reiseten die Engländischen und
Pfälzischen / und |
| 22. | die BAYERISCHEN Gesandten von
Wien weg / weil die Pfälzische
Sache nicht kunte zum Stande
gebracht werden. |
| Aug.
Sept. | Siengen unterschiedliche Schar-
müßel zwischē den BAYERISCHEN
und WEIMARISCHEN im Cöll-
nischen vor. |
| 17. | Waren die Chur-BAYERISCHE Ge-
sandten die ersten auff dem
Reichs-Deputations - Tage zu
Francfurt. |
| Nov. | Ließ Chur-BAYERN die Ober-
Pfalz besetzen wider der
Schwedischen Progressen nach
der KÄYSERLICHEN Niederlage bey
Leipzig und |

Zu

1642.
Dec. Zu Franckfurt die ganze Handlung wegen des Kauffs der Obern und Untern Pfaltz publiciren
1643.
Feb. 21. Beschabe die Kaiserliche Proposition zu Franckfurt.
- Mart. Zog die Chur-Bayerische Armee in die Marggraffschafft Baden wider die Weimarischen und Heßischen/welche sich darauff nach Brysach reterirten.
- Apr. 3. Gab der Engländische Abgesandte ein Memorial zu Franckfurt ein/ und schob die Schuld guten Theils auff die Bayerischen/ das die bisherigen Tractaten in der Pfälzischen Sache ohne Frucht abgangen. Darauff von gedachten Convent in einem Schreiben Chur-Bayern um Nachlassung seiner prætenſionen ersucht wurde.
- Jun. Ubernahm der Herzog von Lothringen das Commando über die Bayerische Armee/und that der Franckösisch-Weimarische allenthalben Widerstand/ bis er dieselbe
- Nov. 24. Bey Duttlingen überrumpelte und gänzlich ruinirte.

1644.
Apr. Thaten die BAYERISCHEN gute Pro-
gressen in Schwaben / nahmen
im Angesicht der FRANZÖSISCHEN
Armee
- Jul. 29. Freyburg mit Accord ein/und hat-
ten darauf mit derselben unter-
schiedliche Rencontres, wolten
sich aber in keine Haupt-Action
einlassen.
- Oct. Kamen sie in die Pfalz/ nahmen
Mannheim mit stürmender
Hand ein etc.
- Nov. Reinigten sie die Berg = Strasse
von den Franzosen.
17. Ward der Bischoff von Schna-
brück/ als Plenipotentarius der
Catholischen Chur-Fürsten/ zu
Münster stattlich eingeholet.
-
1645.
Jan. Gieng die Schwedische Haupt-
Armee in Böhmen / welcher zu
begegnen die KÄYSERLICHEN und
BAYERISCHEN sich conjungirten,
aber
- Mart. 6. bey Janckau von den Schweden
geschlagen wurden.
- Apr. 6. Versamlete sich die Chur-Bäye-
rische Armee bey Schwäbi-
schen Halle/ gieng auf die Fran-
zösische loß/ und erhielt
- Maj. 5. wider dieselbe bey Herbsthausen
eine herrliche Victorie, welche
sie

1645.

sie mit Einnehmung vieler Der-
ter prosequirte.

Jun.

Wurden beyde Armeen verstär-
cket /

Jul.

rückten zusammen / und hielten off-
scharffe Scharmüzel / biß es

Aug. 3

bey Ulberheim im Nortgau zu ei-
nem Haupt-Treffen kam / da
die Bayerischen das Feld räu-
men und sich nach Donawerth
retiriren müssen. Und ob wohl
die Franzosen auch keine Seide
gesponnen / haben sie doch

24.

Dinckelspül erobert und der
Bayerischen Garnison einen
schlechten Accord ertheilet.

Oct.

Erhielt die Chur-Bayerische Ar-
mee Kayserslichen Succurs, er-
oberte

Nov. 19.

Dinckelspül wieder / schlug die Frä-
nzen von Heilbrunn weg / recu-
perirte Rotenburg an der Taub-
ber und Nördlingen / und rückte
darauff in die Winter-Quar-
tiere.

1646.

Jan.

Musste sie sich eilends wieder zu-
sammenziehen / und bey der
grossen Kälte zu Regensburg
die Donau beobachten.

Mart.

Kamen auch Bayerische Special-
Gesandten nach Münster

Stun

1646. Stunden die BAYERISCHEN aber
 Apr. mahl am Rheinstrom / die
 Frankosen zu observiren.
- Maj. Stillstand zwischen Franckreich
 und Chur-Bayern auff etliche
 Wochen.
- Zu der Zeit rückten die Kaysers
 chē/von einem Theil der Baye
 rischen verstärckt / wider die
 Schweden und Frankosen/
 welche aus ihrem verschantzten
 Lager unterschiedliche harte
 Scharmützel mit jenen hielten/
 endlich aber
- Aug. Den Vorsprung erlangten und
 durch Francken in Bayern ei
 leten/da eine grosse Furcht und
 Flüchten entstande.
- Sept. Nachdem sich ihnen Donawerth
 gutwillig ergeben/belagerten sie
 den Lech-Paß Rain/ und Augs
 purg/thate mit etlichen Troup
 pen einen glücklichen Streiff
 ins BAYERLAND / eroberten etli
 che Dörffer/auch
21. Rain mit Accord, worauff sie
 Augspurg desto härter angrif
 fen/aber weil die Kayserslichen
 und Chur-Bayerischen zum
 Entsatz anzogen/huben sie
- Oct. 13. die Belägerung auff/und suchten
 bey

1646.

beide Armeen durch stetiges hin und wieder marchiren einander müde zu machen und zu consumiren. So gab es auch unterschiedliche Scharmüzel/darbey sonderlich die Bayerischen oft einbüsten. Hingegen hindereten die Kayserlichen und Bayerischen / daß die Schweden nicht weiter in Bayern einbrechen künnten; gleichwie diese jenen den Übergang über den Lech verwehrten.

In diesem Jahre starb der letzte Land-Graff zu Leuchtenberg/ Maximilian Adam, ohne Erben/ daher Herzog Albertus in Bayern, so dessen Schwester zur Gemahlin hatte/die Landgraffschafft erbtte / und nachgehends gegen andere Güter seinem Herrn Bruder / dem Chur-Fürsten/überließ.

1647.
Jan.

Kamen die Kayserlichen und Chur-Bayerischen Deputirten wegen eines General-Armistitii nach Ulm. Weil sie aber selbst von einander sich separirten / und Chur-Bayern die Kriegs>Last allein über dem Halse lag/machte derselbe

ei

1647.
Mart. 14. einen Particular-Stillstand mit Schweden und Franckreich: weil aber der Kaysers solches gar übel empfunden / und die Catholischen Stände dem Churfürsten immer anlagen / richtete er endlich
- Jul. mit dem Kaysere einen Reces auff / seine Armee wieder mit der Kaysertl. zu conjungiren / kündigte dem Schwedischen General Wrangel das Armistitium wieder auff / welches
- Sept. 7. 14. Wrangel dem Churfürsten hinwieder / und auch die Frankosen thaten.
18.
Dec. Starckes Fluchten im Bayerschen Lande wegen Annäherung der Kaysertlichen und Churfürstl. Armee in die Ober-Pfaltz und in Bayern.
1648.
Feb. 20. Kamen auch die Schweden in die Ober-Pfaltz und nahmen unterschiedene Schlöffer und Plätze ein.
- Mart. 23. Kamen sie an die Donau / liefferten
- Maj. 11. den Kaysertlichen und Churfürstlichen bey Sußmarshausen ein scharffes Treffen / welche dabey den Kürhern zogen; und

1648. ob sie gleich den Schweden sich zu widersetzen suchten/ sind doch diese
30. bey Rain über den Lech gangen/ haben
- Jun. 2. Freysingen erobert/ und ungeachtet des von jenen geschehenen Widerstandes immer weiter in Bayern eingedrungen/ den Churfürsten biß Salzburg zu entweichen gezwungen/ starke Brandschåkungen durch militärische Execution erhoben/
- Aug. verschiedene harte Scharmüzel mit ihnen gehalten/ endlich aber
- Oct. 12. ganz Bayern quittiret/ und sich in Schwaben gezogen.
24. Wurde der Friede zu Münster und Snabrück geschlossen/ und
- Nov. 17 nachdem der Chur-Fürst zu München glücklich wieder ankommen/
21. alle Stücke deswegen triumphirlich gelöset/ auch
22. von den sämtlichen Reichs-Ständen zu Münster Chur-Bayern durch Schreiben congratuliret/ und wegen dabey erwiesenen Eyfers Danck erstattet.
- Jan. Conferenz wegen Verpflegung der
der

1649.

der Bayerischen Armee zu Regensburg angestellt: wozu sich zwar der Erzbischoff zu Salzburg nicht verstehen wolte / daher ihm die Chur-Bayerische Generalität mit der Execution drohete. Doch ist endlich alles in der Güte verglichen / und die Chur-Bayerischen Völcker meistens abgedancket worden.

Feb. 18.

Geschah die Auswechselung allerseits Ratificationen des Münsterischen Friedens-Schlusses.

Apr.
Maj.

Wurden durch Kaiserliche Commissarios die zwischen Chur-Bayern und der Stadt Regensburg lange Jahre schwebende Streitigkeiten vermöge des Friedens-Schlusses verglichen:

Oct. 1.

Mugspurg und ander Orter in Schwaben von den Chur-Bayeris. Besatzungē / die Chur-Bayerischen Plätze aber / von den Schwedischen Garnisonen evacuirt.

5.

War auch ein Chur-Bayerischer Gesandter bey dem grossen Friedens-Banquet des Schwedischen Generalissimi zu

D 4

Nürnberg

1649. Nürnberg. An diesem Tage ist die ganze Unter-Pfalz von denen Chur-Bayerischen quittiret/und dem Chur-Fürsten zu Pfalz restituiret worden.
1650.
Jun. 26. Friedens-Executions-Haupt-Recess mit Schweden/und
Jul. 2. mit Franckreich / auch vom Chur-Bayerischen Gesandten ratificiret.
- Sept. 13. Starb Ferdinandus Chur-Fürst zu Cölln/des Churfürsten Maximiliani Bruder / dem der bisherige Codiutor, Maximilianus Henricus, seines Bruders Sohn / succedirte.
1651.
Sept. 27. Starb auch Chur-Fürst Maximilianus zu Ingolstadt / sein Leichnam ward nach München geführet/sein Eingeweide blieb zu Ingolstadt/das Herz kam nach Alten Dettingen / weil er sich noch bey seinem Leben der H. Marien mit seinem Blute verschrieben / welchen Zeddul man erst nach seinem Tode gefunden.
- Seinen Prinzen / Ferdinandum Mariam, hat er kurz vor seinem Ende / da derselbe kaum 15. Jahr alt/zu seinem Nachfolger erklä

1651. erkläret / und ihm huldigen lassen. Aber biß zu dessen Majorrennität war Herzog Albertus, Maximiliani Bruder/der Chur Administrator.
1652. Hat der Chur-Bayerische Gesandte bey der Creiß-Deputation zu Franckfurt inständig angehalten / daß Chur-Pfalz die noch rückständige Renunciation der Ober-Pfalz thun möchte.
- Maj. Jun. 22. Beylager des jungen Chur-Fürstens mit der Savoyischen Princeßin/Henrietta Adelheit, zu München vollzogen
- Jul. 17. Transaction zwischen Chur-Bayern/Chur-Pfalz und Pfalz-Neuburg wegen etlicher Aemter in der Ober-Pfalz/mit Kaiserlicher Genehmhaltung zu Prage auffgerichtet.
- Sept. 9. Wurde die verwittibte Chur-Fürstin vom Kaiser zu Prage prächtig eingeholet.
1653. Præcedenz-Streit zwischen Chur-Pfalz-und dem Chur-Bayeris-und Chur-Sächs. Gesandten zu Regenspurg entstanden.
- Feb. Mart. 20. Chur-Bayerische Gesandte kömten zu Augspura an / hilfft noch

1653.
selbigen Tag den Kayser und
König in Ungarn und Böhmen
einholen/wohnt
der Wahl/und
Mart. 3.
der Crönung Fetdinandi IV. zum
Jun. 18. Röm. Könige zu Regens. bey.
30. Kayserliche Proposition auff
dem Reichs-Tage zu Regens.
Aug. 4. Krönung der Kayserin Eleonora
zu Regenspurg/dabey auch der
Chur-Bayerische Gesandte er-
schienen.
-
1654.
Feb. 15. Hat der Chur-Fürst zu München
ein schönes Thurnier/
17. ein Schauspiel und Ballet gehalten.
Maj. 5. Hat der Chur-Fürst durch seine
Gesandte bey dem Reichs-Tage
zu Regenspurg vom Kayser die
Reichs-Lehen empfangen.
17. Reichs-Tags-Abschied zu Re-
genspurg publiciret.
-
1655.
Sept. 25. Ordinari - Reichs - Deputations-
Tag zu Franckfurt mit Eröff-
nung der Kayserlichen Propo-
sition angefangen / dabey auch
Chur-Bayerische Deputirte
sich befunden.
Dec. 20. Kam die verwittibte Chur-Fürstin
nebst dem jungen Churfürsten
nach Wien / und wurde vom
Kayser und Könige in Ungarn
prächtlich empfangen und einge-
holet. Bra

1656. Brachen sie von Wien wieder
 auff 2c.
 Feb. 21. Vicariats - Patent nach Kaisers
 1657. Ferdinandi III. Tode von Chur-
 Apr. 2. Bavern publiciret; dawider
 16. Chur-Pfalk auch eins publici-
 ren lassen/und gab es so wohl zu
 Speyer/als zu Rothweil wegen
 des Chur-Bayerischen und
 Chur-Pfalkischen Vicariats-
 Siegels und Patens einige
 Streitigkeiten / darinnen doch
 endlich Chur-Bavern præva-
 lirte.
- Maj. 11. Chur-Pfalkischer Bericht vom
 Reichs-Vicariat in Druck aus-
 gangen/dawider
- Jun. 12. Chur-Bavern einen Gegen-Be-
 richt ausfertigte.
- Jul. 3. Die Stadt = Weyden und das
 Schloß Parckstein von denen
 Chur-Bayerischen eingenom-
 men und besetzt; mussten also
 die Chur-Pfalkischen auszie-
 hen.
16. Ließ Chur-Bavern als Reichs-
 Vicarius ein sonderbahres Pa-
 tent wider Chur-Pfalk ausge-
 hen/wegen der von den Rheini-
 schen Chur-Fürsten und unmit-
 telbahren Reichs-Ritterschafft
 ein

1657.

eingekömenen Klagen über den Chur-Pfälzischen unbefugten Wildfang.

Jul. 21.

Kam ein Chur-Brandenburgischer Gesandter nach München/ aber nicht zur Audienz/ weil im Creditiv der Vicariats-Titul aussen gelassen.

Aug. 22.

Protestirte Chur-Bayern durch ein offenes Patent wider das von Chur-Pfalz zu Heydelberg angestellte Reichs-Vicariats-Hoff-Gericht.

25.

Ist die Chur-Bayerische Gesandtschaft zum Kaiserl. Wahl-Tage in Franckfurt angelanget.

Sept. 3.

Begehrte Chur-Mäynß auch an dieselbe/ das Friedens-Werck zwischen Spanien und Franckreich noch vor der Wahl zu befördern; es wurde aber nichts drauß.

In diesem Jahre kam der Chur-Fürst in Bayern mit in Vorschlag/ Römischer Kaiser zu werden: welches aber nicht allein Chur-Pfalz möglichst hinderte/ sondern auch der Chur-Fürst selbst nicht verlangte/ und

LEO.

1657.

LEOPOLDO die Krone lieber/
als sich selbst/ gönnete.

1658.
April. 11.

Hat Chur=Bayern durch öffent-
liche Patente/als Reichs=Vica-
rius, so wohl die von Chur=
Pfalz casirten Speyerischen
Cammer= Gerichts= Prozesse
vor gültig erkläret; als denen
Vasallen des Rheinischen Vi-
cariats anbefohlen/ die Reichs=
Lehen von ihm sub poena cadu-
citaris zu rechter Zeit zu empfan-
gen.

Maj. 17.

Warff der Chur=Fürst zu Pfalz
in Versammlung des Chur=
Fürstl. Collegii zu Franckfurt
aus Zorn das Dinten=faß
nach dem Chur=Bayerischen
Gesandten; worauff zwar als
sobald vom gesamtten Chur=
fürstl. Collegio an Chur=Bayo-
ern eine Gesandtschaft abge-
schickt wurde/ die Sache zu ver-
mitteln: aber der Chur=Fürst
wolte würckliche Satisfaction
haben.

Jul. 18.

Halff der Chur=Bayerische Ab-
gesandte Kaiser LEOPOL-
DUM zu Franckfurt erwählen/
und

mit

1658. mit gewöhnlichen Solennitäten
 Aug. 1. Krönen.
 2. Ward durch Vermittelung des
 Chur-Fürstl. Collegii ein Ver-
 gleich zwischen Chur-Bayern
 und Chur-Pfalz wegen obiger
 Action getroffen.
 26. Kam der Kaysers auff seiner Rück-
 reise nach München/ward vom
 Chur-Fürsten sehr prächtig
 eingeholet/und auff's herrlichste
 tractiret/bis
 Sept. 4. die Abreise nach Wien erfolgte.
 1659
 Jan. 30. Schrieb der Kaysers an den Chur-
 fürsten wegen Verlegung des
 Reichs-Tages von Franckfurt
 nach Regenspurg : ingleichen
 Sept. 16. warum die Kayserslichen Volcker
 in Bor = Pommern gegangen/
 nemlich einen beständigen Frie-
 den im Reich zu erhalten.
 Oct. 8. Lobte der Churfürst des Kaysers
 Vorhaben/und rieth/ alle Mit-
 tel anzuwenden / daß die zwis-
 schen denen Reichs-Ständen
 entstandene Zwistigkeit über
 Transferirung des Deputations-
 Tages beygelegt würde.
 29. Billigte der Churfürst in einem
 Gutachten an Chur-Cölln des
 Kaysers Intention wegen sol-
 cher

1659. cher Transferirung / und hielt die Convocation einer allgemeinen Reichs-Versammlung noch zur Zeit vor unnöthig: schickte auch
- Nov. 3. seinen Gesandten zu dem verlegten Deputations-Tage nach Regensburg. Aber bald änderte der Churfürst seine Gedanken/und
-
- 1660.
- Jan. 16. Schlug dem Kaiser vor / die prorogirten Comitia zu reallumiren / weil die Deputation in Weitläufftigkeit gerathe / und die Kriegs-Unruhe ie länger ie grösser werde.
31. Blieb zwar der Kaiser bey der Verlegung des Deputations-Tages/allein
- Feb. 11. stellte der Churfürst vor / daß keine Hoffnung zu Ergänzung der Reichs-Deputation erscheine / und weil die Gefahr immer grösser werde / so sey kein besser Mittel / als die reallumtion des Reichs-Tags.
- Nov. 17. Maria Anna Christina Victoria, des Churfürstens erste Princessin / geboren / und
28. vom Erzbischoff zu Salzburg in München getaufft.

1661.
Jul. 22. Kamen die Chur-Bayerischen Auxiliar-Völcker wider die Türcken/in 1100. Mann starck/ zu Wien an.
- Sept. 20. Kam der Chur-Fürst von Cölln nach München / und wurde prächtig eingeholet und bewirtheet.
-
1662.
Jul. 11. Wurde der ietzige Durchlauchtigste Chur-Fürst / Maximilianus Emanuel, geboren / und vom Erzbischoff zu Salzburg in München getaufft. Der Pfaltz-Graff von Neuburg hat denselben an statt des Königs in Spanien aus der Tauffe gehoben / und ihm im Nahmen desselben 70000. Kronen in die Wiege / und bey Lebzeitē so viel / als zu Unterhaltung seines Hoffes nöthig / verehret.
-
1663.
Jan. 20. Reichs = Tags = Proposition zu Regenspurg. dabey auch Chur-Bayerische Gesandte gewesen.
-
1664.
Jan. 9. Hielte der Chur-Fürst selbst nebst seiner Gemahlin seinen Einzug zu Regenspurg / und
- Apr. reifete wieder ab = nachdem wegen der Türcken-Hülffe von der gesamtten Reichs-Versammlung ein Schluß gemacht worden.
Haupt=

1664.	Haupt: Schlacht in Ungarn bey S. Gottshard / da die Christen wider die Türcken victorisiret.
Aug. 1.	
Sept. 26	Stillstand und darauff ein 20jähriger Friede zwischen dem Kaiser und Groß Sultan geschlossen / worauff die Chur: BAYERISCHEN und andere Auxiliar: Völcker nach Hause marchiret.
1665.	Eudovicus / des Churfürstens anderer Prinz / zu München gebohren: woselbst hingegen
Apri .6	
Oct 3.	Fr. Maria Anna / Churfürst Maximilian Witwe gestorben.
1666.	Starb Herzog Albertus in BAYERN im 82sten Jahre seines Alters.
Jul. 5.	
1667.	Hat Chur: BAYERN nebst andern Chur: und Fürsten den König in Franckreich / welcher die Spanischen Niederlande mit Krieg angegriffen / durch ein freundliches Ersuch: Schreiben zum Frieden und gütlichen Vergleich angemahnet.
Oct. 5.	
1668.	Verheyrahtete sich Herzog Maximilian Philipp in BAYERN mit der Princessin Louysa von Bouillon / mit welcher er auff erzielte Erben die Versicherung eines grossen Schazes zum Heuraths: Gut bekam / so aber nicht erfolget.
April. 25.	
Jul, 30.	Ward Herzog Albertus in BAYERN Bischoff zu Freysingen / zum Bischoff zu Regenspurg erwehlet.
1670.	Ramen zu Neuburg an der Donau Chur: Edln / der Erzbischoff zu Salzburg und andere grosse Herren zusammen. Chur: BAYERN wolte auch dahin / musste aber wegen zugestossener Unpäßlichkeit wieder zurück. Doch kam Chur: Edln
Nov. 22.	

E

nach

1670.
Dec. 17. nach München/ wurde vom Churfürsten trefflich eingeholet und bewirtheet. Hat der Cardinal von Fürstenberg einen Vorschlag gethan zur Beylegung der zwischen Chur-Bayern und Chur-Pfalz schwebenden Streitigkeiten wegen des Reichs Vicariats.
1671.
Sept. 3. Proponirten die Mediatores/ Chur:Edln und Pfalz:Neuburg/ beyden Churfürsten eine Unions-Formul/ daß entweder das Vicariat von beyden gemeinschafftlich geführet/ oder alternatim einen Monat um den andern administriret werden solte.
- Dec. 5. Josephus Clemens/ des Churfürstens dritter Prinz geboren.
1672.
Jan. Wendeten die Französische Bevollmächtigten am Chur-Bayrischen Hofe allen Fleiß an / den Churfürsten auff ihre Seite zu bringen/wozu sie sonderlich Hoffnung machten zu einer Heyrath zwischen dem Dauphin und der Chur-Princessin.
- April, 24. Schrieb Chur-Bayern an Chur-Brandenburg / sich in den Holländischen Krieg nicht einzumischen: und entschuldigte / daß Chur:Edln Französische Völcker in seine Städte eingenommen.
- Maj. 11. Antwortete Chur Brandenburg / es wäre vor das ganze Römische Reich gefährlich/frembde Völcker in die Städte zunehmen.
- Aug. Proponirte Chur-Bayern durch Gesandte beym Kayser zu Wien/daß derselbe/ Holland zu Liebe / sich in den Französischen Krieg nicht mengen möchte.
- Mahs

1673
Oet. 15.

Mahnete er auch den Churfürsten zu Brandenburg ab von den Extremitäten wider Frankreich/ weil der König die Clevischen Plätze restituiren wolte: bote auch seine Interposition an/ welche

26

Chur Brandenburg acceptirte / klagte aber/ daß die Französische Proceduren im Clevischen schlechte Begierde zum Frieden anzeigten.

1673.
Jan. 14.

Gienae die Tractaten zwischen Chur Bavern und Chur Pfalz wegen des freitigen Reichs Vicariats zu Ulm an / es kam aber nichts zum Stande.

Zu dieser Zeit ließ Chur Brandenburg den Churfürsten zu Bavern um Hülffe wider die Franzosen / vermöge der Churf. Vereinigung ersuchen: aber dieser entschuldigte sich wegen übernommener Mediation.

Febr. 2.

Violanta Beatrix/ die jüngere Chur Princessin/ geboren.

Jun. Jul.
Aug.

Suchte der Churfürst mit allem Fleiß beym Kaiser/ die Expedition ins Reich wider die Franzosen zu verhindern: aber umsonst.

1674
Apr. 9.

Grosser Brand im Churf. Schloße zu München/ so überaus grossen Schaden gethan.

Nov.

Liess Chur Brandenburg den Churfürsten um Hülffe wider Schweden ersuchen/ der aber nur seine Interposition offerirte.

Dec. 1.

Resignirte Herzog Maximilian Philipp in Bavern sein Generalat über die Reichs Cavallerie/ und beschwerte sich/ daß er bey Conferirung der General

1674.	Lieutenant Charge übergangen worden.
1675. Mart.	Defensiv Allianz zwischen der Cron Schweden und Chur. Bähern geschlossen / deßhalben
Sept.	Starcke Kays. Troupen nach Eger commandiret wurden / auff des Churfürsten Thun ein wachsames Auge zu haben.
Nov. 19.	Hielt der Churfürst beym Kays. an und die würckliche Abschiedung zum bevorstehenden Friedens. Congreß / wozu sich auch der Kays.
Dec. 20.	willig erklärte / aber dabey erinnerte / der Churfürst würde durch kein kräftiger Mittel den Frieden befördern / als wenn er seine Waffen mit den Kays. lichen conjungirte.
1676. Mart. 18.	Starb des Churfürstens Gemahlin / Fr. Henrietta Adelheit.
Iul. 16.	Schickte der Churfürst einen Gesandten nach Wien / und offerirte seine Interposition zu einen schleunigen Frieden / aber die Conditiones wolten dem Kays. nicht gefallen.
Oct. 6.	Schickte das Churfürstl. Collegium eine Gesandtschaft an Chur. Bähern / daß er die Waffen wider Franckreich und Schweden / als des Reichs Feinde / mit den Allirten conjungiren möchte. Aber der Churfürst riethe nur immer zum Frieden.
1677. Maj. 18.	Wolte der Kays. nicht zugeben / daß Chur. Bähern solte Gesandten zu den Nimwegischen Friedens. Tractaten schicken / weil er ihm suspect vorkam.

Frie,

- 169
Feb^l. 5. Friede vom Kayser und Reich mit
Franckreich und Schweden geschlos-
sen.
- Maj 28. Starb der Churfürst unvermuthet zu
Schleissheim ohnweit München. Die
Vormundschaft des unmündigen
Chur-Prinzens nahm Herzog Maxi-
milianus Philippus über sich.
- Dec. 8. Wurde die Heyrath zwischen dem Dau-
phin und der Chur- Bayerischen äl-
tern Princessin / Maria Anna Chris-
tina Victoria / zu S. Germain publi-
cirt.
1680.
Jan. 26. Langte der Herzog von Crequy mit kost-
baren Präsenten aus Paris zu Mün-
chen an /
28. Geschahe die Vermählung der Chur-
Princessin /
- Feb. 5. Trat sie die Reise nach Franckreich an /
und
- Mart. 7. Vollzog das Beylager mit dem Dauphin
zu Chalons.
- Iul. 11. Trat der Chur-Prinz an seinem Ge-
burts-Tage nach erlangter Maioren-
nität die Regierung an / und vermehr-
te seinem Herrn Vetter das jährliche
Einkommen mit 10000. Thalern / zur
Danckbarkeit vor treugeleistete Admi-
nistration.
1681.
Feb. Ließ Chur-Brandenburg durch einen Ge-
sandten an Chur-Bayern die Gefähr-
lichkeit der Französischen Reunionen
remonstriren.
- Mart. 8. Hielte der Kayser mit dem Churfürsten
eine Zusammenkunft zu Alten- Det-
tingen.
- Dec. 23. Ist zu Franckfurt die Conferenz von den
Kay.

1631.	Kaiserlichen Chur, Bayerischen und andern des Reichs Deputirten mit den Französischen Ambassadeurs wege des Nimwegischen Friedens und der Reunionen angangen.
1682. April.	Erklärte sich der Chur, Fürst gegen den Kaiserl. Abgesandten/dem Kaiser mit 10000. Mann gegen alle seine Feinde beyzustehen.
Oct. 11. Nov 31.	Musterte der Churfürst seine Trouppen. Zerschlug sich der Congreß zu Franckfurt/ und wurden die Tractaten an den Reichs, Tag zu Regenspurg verwiesen.
1683. Feb. 6.	Burden die Instrumenta der zwischen dem Kaiser und Chur, Bayern geschlossenen Allianz ausgewechselt.
April. 28 Maj. 6	Arrivirte der Churfürst zu Layenburg/ Wohnte er der General, Musterung der Kaiserlichen Armee zu Preßburg bey/
8.	Besichtigte die Festung Raab und Comorra /
14.	Kam wieder nach Wien/ ward vom Kaiser trefflich beschenckt / und
28	Reisete zurück nach München.
Jul. 29.	Kam von neuem zum Kaiser nach Passau.
Aug. 13.	Conjungirte sich seine Infanterie mit der Kaiserl. Armee.
Sept. 12. 20.	Half der Churfürst Wien entsetzen Erhub Er sich mit seinen Trouppen nach Ungarn / welche
Octob. 20 25	im Treffen bey Barcan / und Bey der mit Sturm beschehenen Eroberung Gran sich tapffer gehalten.
Nov. 14	Revertirte der Churfürst aus Ungarn zu Linz/
16.	Wohnte der Conferentz wegen der künfftigen Kriegs, Operationen in Ungarn bey/

1683.	bey / und unterschrieb den auff 8 Jahr lang geschlossenen Associations- Tractat.
Nov. 27.	Hielt er zu München einen prächtigen Einzug.
1684.	
April 14	Kam er nach Linz / und nach gehaltenen Conferenzen mit dem Kaiser wieder nach München
	= schickte daransf einen Envoye an Chur-Eolln / selbigen zu Abandouirung der Französischen Allianz zu bewegen
28.	Rieth er dem Churfürsten zu Brandenburg zu einem Stillstande mit Frankreich / den Türcken desto besser anzugreifen.
Aug. 10.	Wurde der Stillstand zwischen dem Röm. Reich und Frankreich getroffen.
21.	Folgte der Churfürst seiner Armee / und kam
Sept. 9.	im Lager vor Ofen an / that viel vi. goureuse Attaquen / hub aber
Nov. 1.	die Belagerung auf / und gieng wieder nach Wien und München.
1685.	
Mart. 31.	Ließ der Churfürst durch eine ansehnliche Gesandtschaft um die Kaiserliche älteste Princessin / Mariam Antoniam / anhalten / und
April. 25.	auff empfangenes Jawort die Churfürstl. Braut mit einem Präsent von 100000 Fl. werth beschenken
Jul. 15.	Geschabe die Vermählung zu Wien.
18.	Zieng man Chur-Bayerischer Seiten im Lager an / auff Neuhäusel zu cano- niren.
26.	Reisete der Churfürst selbst in Ungarn /
Aug. 7.	Siene den Türcken entgegen / Bran zu entsetzen /

1685. Aug. 16.	Commandirte er in der Schlacht vor Gran den lincken Flügel/ und erhielt mit der Christl. Armee eine herrliche Victorie.
19.	Ward Neubausel von den Kaiserl. Chur-Bayerischen und andern Reichs-Völkern mit Sturm erobert.
Sept. 24.	Hielt der Churfürst mit der Gemahlin seinen Einzug zu München.
Nov. 4.	Starb Herzog Albertus Sigismundus/ Bischoff zu Freysingen und Regensburg/ an dessen Stelle Prinz Joseph Clemens eine Zeit hernach erwehlet wurde.
1686. Mart. 12.	Ließ der Pabst dem Churfürsten die Gefälle bejagter beyden Bischümer auff einige Jahre zum Türcken- / Kriege anweisen.
Maj. 15.	Kam er mit seiner Gemahlin zu Wien an/ gieng
25.	in die Campagne nach Ungarn/ und
Jun. 21.	hub die Attaque vor Ofen wieder an.
Jul. 9.	Anfang der grossen Augspurgischen Allianz zu Conservirung des Westphälischen Friedens und 20jährigen Stillstandes / darein auch Chur-Bayern getreten.
Aug. 23. Sept. 2.	Ist das Schloß/ und die Stadt und Haupt-Festung Ofen in der Christen Hände gerathen: worauff der Churfürst nach Wien und München gekehret.
1687. Mart. 16	Hielt der Churfürst zu Wien Conferenz mit dem Kaiser wegen bevorstehender Campagne / kam wieder nach München/ aber
Jun. 4.	mit seiner Gemahlin und Hoffstadt abermahl

1687.
 Aug. 12. mahl nach Wien/von dannen zur Armee in Ungarn / da Er nach vielfältigem hin und wieder marchiren Das Haupt Treffen bey Mohatz wieder die Türcken erschochten / darauff nach Wien und München zurückgereiset.
1688.
 Jan. 23. Kam ein Gesandter von Florenz nach München/ wegen einer Heyrath zwischen dem Erb-Prinzen zu Florenz/ Ferdinando III. und der jüngern Chur-Bayerischen Princeßin/ Violanta Beatrice/ zu tractiren.
- Jun. 3. Starb Churfürst Maximilianus Henricus zu Eöln / geborner Herzog in Bayern / welcher Chur-Bayern zum Erben eingesetzt hatte. An dessen Stelle wurde Prinz Joseph Clemens erwehlet / und nach vielem Streit confirmiret.
- Jul. 13. Kam der Churfürst mit seiner Gemahlin nach Wien/ erhob sich zur Armee in Ungarn/ und machte
- Aug. 10. den Anfang mit Belägerung der Festung Griechisch-Weissenburg/ welche er
- Sept. 16. mit stürmender Hand eroberte / und da bey selbst mit einem Pfeil bleibret wurde.
- Oct. 14. Kam Er glücklich wieder nach München/
 15. Gab dem Französischen Abgesandten Audienz / welcher zu Annehmung der Neutralität sehr vortheilhafte Conditiones vorschlug/ aber innerhalb 24. Stunden den Churf. Hoff räumen mußte.
- Nov. 21. Siengen die Trauungs-Ceremonien zwischen dem Erb-Prinzen zu Florenz und

1688.
 und der jüngern Chur, Priacepin zu
 München vor/ welche
 nach Italien abreisete.
 Nov. 25. Kam der Churfürst nach Wien / und
 nachdem die Tractaten zwischen dem
 1689.
 Kaiser und ihm wegen bevorstehender
 Apr. 20. Campagne geschlossen / wieder nach
 München/ da Er
 Maj. 19. allen Handel und Wandel mit Franck-
 reich in seinem ganzen Chur-Fürsten-
 thum verbote.
 21. Leopoldus/des Churfürstens erster Prinz/
 geboren/aber
 25. wieder verstorben.
 Jun. 19. Rückte der Churfürst mit seiner Armee ge-
 gen Mainz/welche Stadt und Festung
 Sept. 8. in der hohen Allirten Hände durch Ac-
 cord gerathen.
 Octob. 1. Berwilligte der Pabst dem Churfürsten
 eine grosse Summa Geldes von der Ele-
 rischen in seinem Churfürstenthum zu he-
 ben.
 18. Langte der Churfürst an auff dem Wahl-
 Taze zu Augspurg.
 Nov. 10. Ward Heydelberg mit Chur-Bayerischen
 Bäckern besetzt.
 1690
 Jan. 19. Wurde die Röm. Kaiserin zu Augspurg
 gekrönet.
 24. König Josephus zum Röm. König er-
 wehlet / und
 26. gekrönet / bey welchen Actibus Chur-
 Bayern sein Amt in Person verrichtet.
 wieder nach München abgereiset/
 28. Den Kaiser und den König auff's präch-
 tigste eingeholet und bewirthet.
 Febr. 4. Starb die Madama la Dauphine zu
 Versailles.
 Apr. 20. Starb die Madama la Dauphine zu
 Versailles.
 Jun. 24. Rückte die Chur-Bayerische Armee ins
 Lager bey Singheim.

1690.	Kam der Churfürst nach Wien/dē Kriegs-
Jun. 27.	Berathschlagungē beyzuwohnen/ wor-
	auff
Aug. 28.	Er sich mit Chur-Sachsen bey Eßlingen
	conjungirte.
Nov. 18.	Ist die Churfürstin mit einem jungen
	Prinzen zu bald niederkömen / welcher
	nach der Taufe gleich wieder verschiedē.
Dec. 13.	Kam der Churfürst nach Wien/ und hieltē
	öffters geheime Kriegs-Conferenztien
	mit dem Käyser.
1691.	Begab er sich auf die grosse Kriegs-Con-
Ian. 30.	ferenzt mit dem Könige in Engelland
	un̄ andern Potentaten im Haage.
Mart. 30.	Bersprach er dem Herzoge von Savoyen
	Hülffe zu senden.
Maj. 10	Musterte er seine Land-Miliz
Iul.	Sind die Auxiliar-Trouppen aus dem
	Lager bey Heilbrunn nach Savoyen
	gangen / welche zu commandiren
Aug. 7.	der Churfürst/nachdem er seine Gemahlin
	nach Wien geschickt / in hoher Person
	von München auffgebrochen/
17.	vom Herzoge von Savoyen unweit
	Mähländ empfangen/ und
19.	herrlich zu Turin einbegleitet worden.
Sept. 4.	Hat der Churfürst das Französē Lager jen-
	seit des Po-Flusses recognoscirt/ und
Oct.	mit denen hohen Allirten Carmagnola er-
	obert.
Dec. 5.	Wurde der Churfürst auff Lebens-Zeit
	vom Könige in Spanien zum Gene-
	ral-Gouverneur über die Spanischen
	Niederlande mit absoluter Gewalt
	erkläret.
9.	Kam er incognito nach Venedig.
	Wurde der Churfürstin Geburts-Tag zu
1692.	Wien solenniter celebrirt/ da
Ian. 18.	Der

1692.
Jan. 20. Der Churfürst wieder anlangte/ und
28. Nebst andern hohen Personen eine
prächtige Schlittenfarth hielte.
Mart. 26. Kam er nach Brüssel/ trat sein Gouver-
nement an/
Jun. Marchirte mit der hohen Allirten Ar-
mee in die Gegend Ramur/ welche
Befestigung doch
30. An die Franzosen übergangen.
Jul. 25. Heydelbergische Garnison mit einem
Chur-Bayerische Regiment verstärckt.
Okt. 28. Ist der ickige Chur-Prinz/ Josephus
Ferdinandus Leopoldus/ zu Wien ge-
bohren/ aber die Frau Mutter
Dec. 24. Verstorben/ und
27. In das Kaiserliche Begräbniß bey denen
Capuciniern beygesetzt worden.
1693.
Feb. 19. Kam der Chur- Fürst nach Antwerpen/
und nahm unter der Spanischen Miliz
einige Veränderung vor.
Maj. 7. Wurde der Chur-Prinz von Wien nach
München gebracht/ und von den Land-
Ständen eingeholet.
Verfügte sich der Churfürst zum Könige
in England/ welcher mit ihm nach
Brüssel reisete/ u. verschiedene Kriegs-
Conferenzen hielte.
Jun. 6. Musterten Sie die zwischen Löven und
Ham campirende grosse Armee.
30. Geschahe die blutige Action zwischen den
Allirten u. Franzosen/ da Chur-Bay-
ern den rechten Flügel commandiret.
1694.
Feb. 7. Wurde der Heyraths- Tractat zwischen
Chur-Bayern und der Königl. Polni-
schen Princeßin/ Theresia Kunigunda
Casimira/ zu Warschau geschlossen.
Mart. 19. Kamen Chur- Bayern und Chur- Cöln
nach Lüttich wegen der Bischoffs- Wahl/
jener aber erhub sich
wie

- Mart. 24. wieder nach Brüssel.
 Jun. 1. kamen die Chur, Båyerischen aceordir-
 ten Trouppen aus Teutschland im La-
 ger bey Löwen an/ welche
 28. Der König von England in Begleitung
 des Churfürsten besehen und darauff
 herrlich tractiret worden.
 Jul. 22. Hat sich der Chur, Fürst mit der fliegen-
 den Armee mit dem Könige conjun-
 giret/ deshalben der Dauphin mit der
 Französische sich gegen Mons retiriret.
 Aug. 15. Hat der Cardinal Radziowsky die Ver-
 mählungs, Ceremonien mit der Chur,
 Fürstl. Braut zu Warschau verrichtet.
 22. Hatte der Churfürst eine scharffe rencon-
 tre mit dem Marquis de la Balette we-
 gen Behauptung eines Postens.
 Nov. 15. Brach die Chur, Båyerische Braut von
 Warschau auff/
 Dec. 5. Wurde zu Berlin herrlich eingeholet/
 und von Chur, Brandenburg trefflich
 bewirtheet
 1695.
 Jan. 1. Kam ihr der Churfürst zu Wesel entgegen/
 2. Hielten daselbst Beylager und langten
 11. in der Stille zu Brüssel an.
 April. 15. Musterte der Churf. die völlige Armee bey
 Denuse / ließ sie ins Lager bey Minove
 25. rücken /
 Jun. 27. gieng er mit derselben biß Hall / und
 Jul. 4. fieng die Belägerung vor Namur an/
 welcher er so hart zusetzte / daß
 Aug. 4. die Stadt mit Accord übergienge: worauff
 er das Schloß hefftig beschiesen ließ.
 11. seqq. Inzwischen rückte der Marschall de Bil-
 leron vor Brüssel/ und bombardirte die
 Stadt/ worüber die Churfürstin vor
 Schrecken einen todten Prinzen zur
 Welt gebracht. Der Churfürst aber be-
 gab

1695. gab sich in Person aus dem Lager nach
Brüssel un̄ machte allerley gute Anstalt.
Zu Ende dieses Monats wurde im Haage
die grosse Allians von dem Chur-Bayer-
rischen Gesandten mit unterschrieben.
- Sept. 1. Wurde auch das Schloß zu Namur an den
Churfürsten durch Accord überliessert.
- 16 6 Besah der Churfürst die Reparation der
Jan. 27. Festung Namur.
- Mart. 1. Schickte er in höchster Eil einē Gesandte
in England/und ließ dem Könige v̄ der
Ankunft des Königs Jacobi zu Calais
un̄ vorsehenden Verrätheren Bericht
thun.
- Mart. 17. Wurde von denen Chur-Bayerischen und
andern Troupen Sivet und Charle-
mont bombardiret/ und der Franzosen
Magazin daselbst verbrennet.
19. Sandte der Churfürst seine Resolution
nach Wien/ daß er gegen gewisse Con-
ditiones etliche Troupen ins Reich
marchiren lassen wolte: welche
im Lager bey Steppach angelanget.
- Jun. 17. Schlß der Herzog von Savoyen einen
Jul. 7. absonderlichen Friedē mit Frankreich/
worüber Chur-Bayern so wohl/ als an-
dere Allirte/ sehr mißvergnagt war.
- Aug. 4. Kam die Churfürstin zu Brüssel mit einer
jungen Princeßin nieder/ welche zuse-
hen der Churfürst aus dem Lager sich
dahin begab.
27. Befügte sich der König von der Armee
nach Lov/ und trug dem Churfürsten
das Ober-Commando auff/ welcher
- Oct. 11. Die Armee aus einander und in die Win-
ter-Quartiere gehen ließ.
- Nov. 2. Wurde auch der Bayerische Creiß von
Chur-Mähns zu der grossen Associati-
on invitiret. Würde

1696	Nov. II.	Wurde die neugebohrne Churfl. Princessin zu Brüssel in der Kön. Hoff. Capelle getauft und Mariana/ Carolina/ Joseph/ Dominica genennet.
	Dec. 27.	Nahm die Conferenz der 6. Creise wegen der Association zu Franckfurt ihren Anfang/ und wurde bey allerseits Gesandten gute Verständnuß verspühret.
1697.	Febr. 13.	Ließ der Churfürst zu Brüssel Passporte vor die Französischen Plenipotentiaros zu denen Friedens Tractaten ausfertigen/ und schickte sie nebst denen Engländischen und Holländischen an den Französischen Commandanten zu Mons.
	Mart. 4.	Wurde der Churfürstin Geburts Tag zu Brüssel überaus prächtig celebriret
	25.	st der Chur. Bayersche Bevollmächtigte zu denen Friedens Tractaten im Haag angelanget.
	April. 4	Wusch der Churfürst zu Brüssel zwölff armen Männern und die Churfürstin 12. armen Weibern die Füße/ und warteten ihnen hernach bey Tische auf.
	11.	Erhub sich der Churfürst von Brüssel in Flandern /
	15.	Ließ bey Deynse ein Lager formiren/
	18.	atte mit Chur. Cöln zu Gent eine Conferenz über die Operationes über die in stehende Campagne.
	Maj. 16.	Fleng der Marschall de Catinat an Ath zu belägern / weßhalben
	22.	der Churfürst mit seiner Armee bey Deynse aufgebrochen/ willens/ sich mit der Königlichem zu conjungiren/ und Ath zu entsetzen. Aber
	Jun. 7.	ging Ath an die Franzose mit Accord über. Worauß sich die Allirten wieder separiret/ und die Chur. Bayerschen sich wieder bey Deynse gesetzt. Ha

1697.
Jun. 17. Hatten die Chur-Bayerischen mit den
Frankosen ein hart Gefechte bey Har-
lebeck/das sich diese retiriren mussten.
23. Hingegen hatten die Frankosen Anschlag/
Brüssel zu bombardirē oder die Schlen-
se zu zerreißen/ welchen aber der König
durch geschwindē Marsch zuvorkam/ un̄
28. Dem Churf. zu Brüssel eine Visite gab.
Jubel-Fest von den Jesuiten zu München
mit vielen Solennitäten celebriret.
- Jul 7. Hat die Churfürstin einen jungen Prinzen
gebohren.
- Aug. 6. Hat der Churfürst die Posten des Lagers
8. von der grossen Armee (über welche er
nunmehr bey Abwesenheit des Königs
das General-Commando hatte) und
die neue Linie besichtigt.
- Sept. 21. Ist zu Ryßwick der Friede zwischen Franck-
reich/ Spanien/ England und Holland
geschlossen worden / worauff
29. der Marschall de Bouffleur mit der Fran-
kös. Armee die Spanischen Niederlan-
den quittiret/ und
Oct. 7. die Chur-Bayerische Cavallerie aus den
Niederlanden wieder nach Bayern auf-
gebrochen.
30. Ward der Friede auch vom Kaiser und
Röm Reich zu Ryßwick geschlossen u.
unterschrieben.
- Nov 1. Wurde die Handlung mit den Frankösi-
schen Unterthanen wieder geöffnet/ auch
von Brüssel Commissarii abgeschickt/
die Artillerie und Munition in denen
von den Frankosen restuirten Plätzen
zu empfangen.
13. War der Churf. auf der wildē Schweins-
Jagt in grosser Lebens-Gefahr entkam a-
ber glücl durch Tödtung des Schweins.

en
re
l.
ig/
en
ig
un
ab.
den
hen
ers
e er
ig
und
nck,
and
ran,
lan,
den
auf,
und
n u.
höfi
auch
ickt/
enen
ägen
eins,
am a
eins.

Xa 3436

ULB Halle
003 330 419

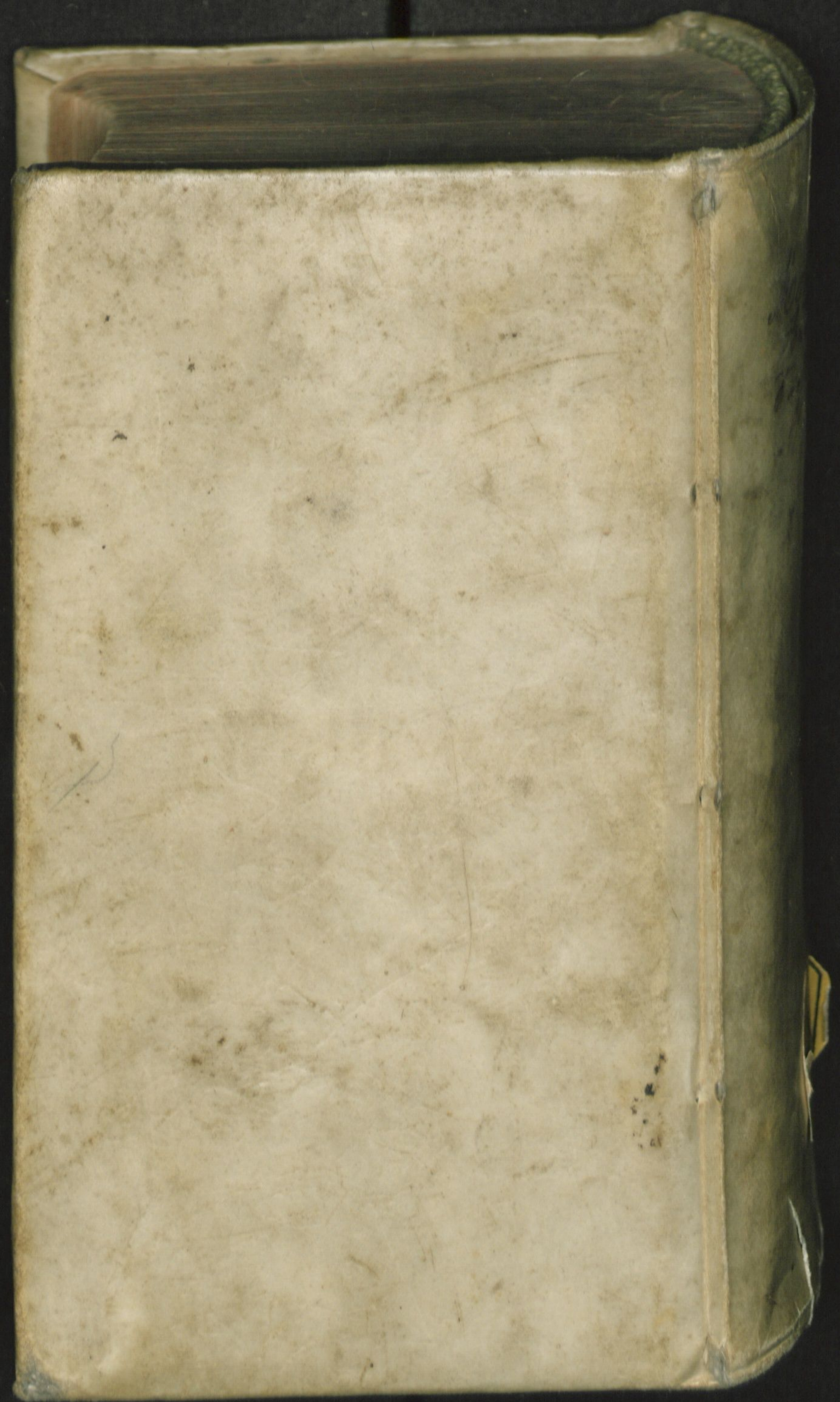
3

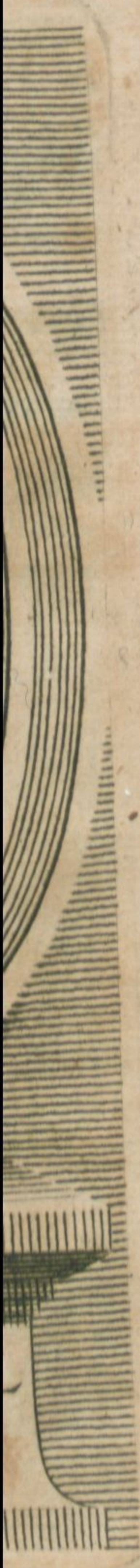


85

VD 17

N. L.





Sur
Geschichts
Das

Die vornehm
und B
Der Durch

Chur-

zu

Vom Jahr 1
in möglic
Nach den Jahr

verfa
Mit Chur-Sürstl.



Leipzig / bey Jo
Im Jah

